

permanentkino

Carl-Zeiss-Strasse 3, Uni-Campus, Hörsaal 9

freitag, 04. juni | 17⁰⁰ bis 23⁰⁰ Uhr

- 17⁰⁵ No Lager - Nowhere
- 17⁵⁰ Mama
- 18⁰⁵ Paloma
- 18¹⁵ Gebratene Tauben
- 18⁵⁰ Das Boot ist voll und ganz gegen Rassismus
- 19⁵⁰ Zwischen Asyl & Abschiebung
- 20⁴⁰ The Enemy
- 21⁴⁰ Forst

samstag, 05. juni | 17⁰⁰ bis 23⁰⁰ Uhr

- 15⁰⁵ Freedom of Movement
- 16⁰⁰ Marhaba Africa! Crossings
- 16³⁰ Tatort Kurdistan
- 16⁴⁵ Living in high definition
- 16⁵⁵ Wie ein Strich durchs Leben – Als geduldete Jugendliche in Deutschland
- 17⁴⁵ Die Blumeninsel
- 18⁰⁵ Oury Jalloh
- 18⁴⁰ Tod in der Zelle
- 19³⁰ Break the Silence!
In Gedenken an Oury Jalloh
- 19⁵⁰ Asylmärchen
- 20¹⁰ ACAB
- 20²⁰ Der vierte Weltkrieg
- 21⁴⁰ "Wir haben das alles satt!"
Les Réfugiés – eine Band aus dem Flüchtlingslager Blankenburg

Extra Screenings & Diskussion
Carl-Zeiss-Strasse 3, Uni-Campus, SR 315

- 19⁰⁰ Mesobeli. FREITAG
- 17⁰⁰ Wer bleiben will, soll bleiben! (SA)

ausstellungen

Fotoausstellung
"Freedom of Movement"
im Grünowski, Schillergässchen 5

Fotoausstellung
"Break the Silence!
In Gedenken an Oury Jalloh."
Fotos von Thomas Kriska und Marco Del Pra und dem [Umbruch-Bildarchiv]
Uni-Cafeteria, Carl-Zeiss-Straße 3

Gruppenausstellung
"color is a bridge"
mit Werken von Rita Mascis, Hamid Ashayeri und Martina Hammel
Salon der Künste, Lutherstraße 7

→ kinder- und familienfest

Am Sonntag gibt es ab 10 Uhr umsonst und draußen ein Mitmachfest für Kinder und Familien: Ein Spielmobil baut seine Großspiele auf, dazu kommt eine Hüpfburg und eine Rollenrutsche zum Toben und Rutschen. Wer Lust hat, kann Fußball, Kricket oder gemeinsam Wikinger-Schach spielen. An Bastelstationen kann und eigene Masken und Buttons entworfen werden, die Kinder können selber Taschen bedrucken. Am Circuszelt können Requisiten für Seilbalance, Kugel- oder Jonglage getestet werden. Wer sich traut, kann an einem Feuer-Workshop teilnehmen oder Armbrust schießen. Zwischendurch lädt der Märchenpavillon mit vielen Büchern zum Ausruhen und Zuhören ein, und ein Wunschbaum zum Nachdenken und Austauschen.

Auf dem Fest wird zum ersten Mal die Fotoausstellung "So lebe ich" gezeigt, für die 50 Kinder und Jugendliche zwischen vier und 18 Jahren ihren Alltag fotografisch festgehalten haben.

Um 14.00 Uhr präsentiert sich eine Kindercircusgruppe aus Hamburg mit ihren Kunststücken und danach endet das Karawane-Festival 2010 mit gemeinsamen Tanz und Percussion zusammen mit allen FestivalbesucherInnen.

→ im weiteren programm

Pressekonferenz
Freitag, den 04. Juni | 10³⁰ Uhr
Konferenzraum des Pressehauses Holzmarkt

Infozelt und Wanderkino
auf dem Theaterplatz

Lesung "Das Geisterschiff"
Theaterhaus/'Untere Bühne'
Freitag 4. Juni | 20 Uhr

Physical Experience Theater
"FEEL the border"
Performance / Grottesque zum Thema "Nähe und Distanz"
Samstag, 5. Juni | 17³⁰ bis 19 Uhr
Innenstadt

Workshop
"Theater of the Opressed – Theater of Resistance"
Freitag 4. Juni | 16 bis 19 Uhr & Samstag, 5. Juni | 15 bis 18³⁰ Uhr
SR 314 CZS 3 (Campus/Uni 3. Etage)

Yoga
Samstag, 5. Juni | 8 Uhr
Treffpunkt vor Bühne am Theaterplatz
leichte Kleidung & Isomatte mitbringen

Diskussion
"Art of Resistance"
über 'politische Kunst',
Samstag den 5. Juni | 20 Uhr
Salon der Künste, Lutherstraße 7

→ BLOCK 1 »die toten der festung europas ehren«: memorial & maskerade

Die Festung Europa ist der Inbegriff der Kontinuität kolonialen Unrechts, sie hält die Apartheid von Selektion und Ausbeutung aufrecht, die im Inneren Europas durch die Internierung der Ungewollten in Lagern, durch Isolation und Ausgrenzung, Residenzpflicht und Abschiebung fortgesetzt wird. Tausende von Flüchtlingen sterben jährlich an den immer stärker militarisierten europäischen Grenzen. Die Toten der Festung Europa dürfen weder vergessen noch auf bloße Zahlen reduziert werden. Ihre Erfahrungen in Leben und Tod sind Teil unseres Erbes. Wir ehren dieses Erbe, indem wir ihnen während des Festivals in Jena ein Monument der Menschenwürde widmen. Aus unseren Ländern werden Masken auf das Festi-

val kommen mit unserer Geschichte und der Würde unserer Ahnen. Sie werden den Kolonisatoren Fragen stellen und uns dabei helfen, die Grundlagen unserer Menschlichkeit - Solidarität, Mitleid und Menschenwürde - wieder geltend zu machen und sie wiederzugewinnen. Die Maske ist ein Mittel der Verständigung mit dem Geist unserer verstorbenen Brüder und Schwestern, unseren Ahnen. Die Masken können und werden die Geschichten derer erzählen, deren Geschichten vielleicht niemals erzählt werden. Ihre Geschichten sind unsere Geschichten und sie werden unser Erbe bleiben. Die spirituelle Vision der Maske bringt uns die Inspiration, unseren eigenen Kampf bis zum Ende zu führen. •

→ BLOCK 2 »wir sind hier, weil ihr unsere länder zerstört«

Wir, die Flüchtlinge, sind die Zeugen der Verbrechen, die für Märkte, Naturressourcen und Transportwege geführt werden. Diese Verbrechen stürzen weltweit Menschen in Armut, Elend und Kriege und werden mit unterschiedlichen Mitteln verwirklicht. Für den ökonomischen Profit einiger Weniger in die-

ser Welt werden Menschen getötet oder ihrer Lebensgrundlagen beraubt. Berichte, Beiträge, Ausstellungen, Musik bilden bei diesem Festival die Grundlage für solidarische Diskussionen und einen offenen Austausch für die Stärkung der Kämpfe gegen Kriege, Unterdrückung und Ausbeutung. •

→ BLOCK 3 »stoppt rassistische polizeigewalt«

Immer wieder signalisiert uns die Polizei die unüberwindbaren Grenzen der Festung Europas, die auch in ihrem Inneren verlaufen. Rassistische Sondergesetze machen Flüchtlinge per se zu Verdächtigen, die jederzeit kontrolliert und schikaniert werden können. Das Leben eines Flüchtlings ist nichts wert: Oury Jalloh verbrannte - an Händen und Füßen gefesselt - in einer gefliesten Zelle im Dessauer Polizei-

gewahrsam. Erst letzte Woche hat die Polizei in Warschau einen Nigerianer getötet. Als vor einem Jahr Marwa El Sherbini in einem Dresdener Gerichtsgebäude von einem Rechtsextremisten ermordet wurde, schossen die Polizisten nicht auf den Mörder, sondern auf Marwas Ehemann - kein Zufall, sondern Resultat rassistischer Stereotype und fortgesetzter kolonialer Strukturen, die wir hier thematisieren wollen. •

→ BLOCK 4 »abschiebungen stoppen« / Frontex

Abschiebung ist das brutale Finale eines weiten Weges der Flucht und der Verfolgung. Abschiebung befügelt den Tod und bewirkt ein Trauma. Abschiebung bedeutet die Abschiebung der Verantwortung für Krieg, Armut und Hunger. Das moderne europäische Abschiebesystem hat die Wege der Deportationen, des Verschleppens von Menschen in die umgekehrte Richtung gedreht. Würde des Westens Reichtum durch Verschleppung vielen Millionen

Menschen zur Zwangsarbeit aufgebaut, blieben die Länder der Opfer zerstört und unter der Macht der ehemaligen Kolonisatoren. Heute laufen Menschen aus diesen Regionen um ihr Leben, riskieren alles um ein Stück Zukunft und Sicherheit zu finden. Oft finden sie nur die Abschiebung. Doch um unser selbst Willen kämpfen wir, gegen das Unrecht und für die menschliche Würde kämpfen wir. Gemeinsam können wir Abschiebungen stoppen!

Vor 5 Jahren, im Mai 2005, begann die europäische Grenzschutzagentur mit einzelnen Pilotprojekten. Heute ist Frontex im militärisierten Dauereinsatz gegen Flüchtlinge und MigrantInnen, sei es an den See- oder Landaußengrenzen oder in der Koordination von Charterabschiebungen. Frontex ist die treibende Kraft zur Verschärfung einer repressiven

Migrationskontrolle, sogar über die EU-Grenzen hinaus. Die Bekämpfung der sogenannten illegalen Migration ist ihr Auftrag, dafür nimmt Frontex den Tod von tausenden Flüchtlingen im Mittelmeer und Atlantik in Kauf. Frontex symbolisiert einen der zentralen Gegenspieler in unserem Kampf für globale Bewegungsfreiheit. •

→ BLOCK 5 »vereint gegen soziale ausgrenzung«

Der deutsche Staat beutet uns Flüchtlinge aus, indem er uns in den Isolationslagern und mit dem Apartheid-Passgesetz in Deutschland, der Residenzpflicht, einer Kollektivstrafe unterzieht. Koloniale/Nazi-Politik der Residenzpflicht und Lager in Deutschland Das deutsche Residenzpflicht-Gesetz ist ein Apartheid-Passgesetz, das uns Flüchtlingen die Freiheit verweigert, sich von ihrem zwangsverordneten Aufenthaltsgebiet frei wegzubewegen, das sich häufig in abgelegenen, isolierten Regionen befindet, oftmals in Wäldern und verlassenen Militärlagern. Es ist deutsche Kolonialpolitik, die beispielsweise während der Besetzung Togos praktiziert wurde. Diese Politik wurde während der faschistischen Ära

unter den Nationalsozialisten fortgesetzt, als das Nazi-Regime den Aufenthalt mancher Ausländer auf bestimmte Bezirke beschränkte, die sie nur verlassen durften, wenn eine polizeiliche Erlaubnis vorlag. Anderweitig wurde ihnen eine Strafe auferlegt, bzw. sie wurden inhaftiert, falls sie die Strafe nicht bezahlen konnten. Die Ähnlichkeit in den Strafen damals und heute, lässt keinen Zweifel daran, woher dieses Gesetz, das 1982 in Kraft trat, herkommt. Lasst uns die Angst überwinden und die Freiheit wiedererlangen, um uns gegen koloniale Unrecht zu vereinen. Brecht das Schweigen! Wir sind hier, wir werden kämpfen! Bewegungsfreiheit ist eines jeden Menschen Recht! •

karawane-festival 2010



→ unite against colonial injustice!

programm | 4. - 6. juni



Karawane für die Rechte der Flüchtlinge

The VOICE

The VOICE Refugee Forum

karawane-festival 2010

↓ programm übersicht

	theaterplatz	pulverturm/johannistor	holzmarkt	campus	
freitag 4. juni	10 ⁰⁰	→ eröffnung allgemeiner Infopunkt	→ klimaflüchtlingslager von H. J. Hack mit 1000 Mini-Zelten		
	13 ⁰⁰	willkommen! Musik und Begrüßung Performance, Demo und Denkmals-Präsentation „in gedenken an die 12.000 toten der festung europa“ Zentrale Eröffnung „wir sind die karawane“ Abschluss mit kurdischer Musik und gemeinsamem Tanz			
	18 ⁰⁰	→ flüchtlinge aus thüringen berichten über Missstände in den Lagern, Isolation, Gutscheinpraxis, Widerstand und Selbstorganisation	Einführung in → ausstellungen + installationen von NoLager Möhlau, Karawane Köln und The VOICE Refugee Forum → ab 19³⁰: konzert mit strom & wasser (Skapunkpolkarock)	ab 18³⁰ → offene bühne ab 19⁰⁰ → percussion, politische songs, musik	→ »wir sind hier, weil ihr unsere länder zerstört« was bedeutet unsere parole? danach: Ali, Adé, Ati und Werner poesie & musik gegen koloniale Ausbeutung
	20 ⁰⁰	→ daveman (Reggae/HipHop)	ab 21⁰⁰ Statements von Hermann J. Hack und Rita Mascis zu → politischer kunst		→ anhaltende koloniale ungerechtigkeit – klimaungerechtigkeit, flucht & migration Diskussion mit: Andreas Rosen (Nord-Süd-Brücken), Alassane Dicko (Assoziation der Abgeschobenen Malis), Janak Pathak (Karawane) und Martina Austen (BUKO)
	21 ³⁰	→ frontexplode bühnenprogramm mit Queerfolk von Franzis Binder Film zu Frontex FrontExplode-Feuershow	→ schattentheater zu Ausbeutung, Flucht, Rassismus und Repression ab 22⁰⁰ → aftershow Wagner & chill out Grünowski	ab 22⁰⁰ → palmbeats international (Ragga / Dub / Dancehall) → dj matar (African)	themenblocks mit inputs und gedichten zu kurdistan und kongo , danach → lopango ya banka & sr clique (Rap)
samstag 5. juni	10 ⁰⁰	Gesprächsrunde zu → rücknahmeabkommen und charterabschiebungen → engin celik (kurd. Gesang) → theater taller mit El Gitanello → Lesung mit emmanuel mbolela → bolzenschneiderballet gegen Grenzen	→ sloganworkshop Redebeiträge von AktivistInnen: → soziale ausgrenzung & lager: Das Erbe kolonialer Ungerechtigkeit → sibafou toussido (Songs aus Kamerun) → offenes Mikro: flüchtlinge berichten über ihre Kämpfe	→ josé ramirez (indigene Musik, Peru) Gesprächsrunde zu → fluchtursachen Inputs zu Afghanistan, Kurdistan und Sierra Leone danach offene Diskussion → hevalz (kurdischer HipHop)	
	13 ⁰⁰	→ Maskerade-Demo			
sonntag 6. juni	15 ⁰⁰	→ Keldy (Singer/Songwriter) → break the silence! politisches Programm der „Initiative in Gedenken an Oury Jalloh“ mit Djs, Musik- und Wortbeiträgen zu rassistischer Polizeigewalt und -morden, dem Physical Experience Theatre , Holger Burner (Rap) und Lesung	→ sanza (kurdische Band) → offenes Mikro: flüchtlinge berichten von ihren Kämpfen → altavista stelzentheater „Reiseunfreiheit und Recht auf Raum“ → louis-jean and the irie rainbow (Reggae)	→ tuba libre (Balkan-Brassband) → Theater- „tribunal gegen abschieber“ → inouss landoaz (West African Desert Blues) → Podiumsgespräch mit Engin Celik (Hamburg) und Abdul Razak (Remscheid) über ihren widerstand gegen abschiebung	Gesprächsrunde zu → fluchtursachen Input zu Nigeria, Bolivien, Türkei und dann offene Diskussion danach → düsseldorf independent underground (Rap) bis 19³⁰
	18 ³⁰		→ die karawane-vision: Bedingungslose Bewegungsfreiheit und Solidarität; Residenzpflicht weg, Lager zu, Abschiebungen stoppen! → holger burner (Rap/Punk u.a.) → bewegung gegen stillstand (Akrobatik) → irie revoltés soundsystem (Reggae, Dancehall)		
	22 ⁰⁰	→ after-show dezentral			
sonntag	10 ⁰⁰	→ kinderfest mit Spielmobil, Riesenpuzzle, u.v.m.,			
	16 ⁰⁰	→ fotoausstellung „So lebe ich“ → gemeinsamer abschluss des Karawane-Festivals mit Percussion und Tanz	→ Infos, Ausstellungen Installationen		



willkommen

→ ... zum karwanefestival

„Vereint gegen koloniales Unrecht, in Erinnerung an die Toten der Festung Europa“ lautet das Motto eines vielfältigen Programms, das auf vier zentralen Plätzen und in weiteren Räumlichkeiten in der Innenstadt von Jena stattfindet. Dieser Flyer bietet einen Überblick über Zeiten und Orte sowie nützliche Hinweise für drei hoffentlich eindrucksvolle gemeinsame Tage im Kampf gegen rassistische Ausgrenzung und Abschiebung.

→ welcome to the caravan-festival

„United against colonial injustice, in memory of the dead victims of fortress Europe“ is the slogan for a diverse program, that will take place at four central locations and in various other rooms in the city center of Jena. This leaflet displays an overview of times and places as well as useful advice for three hopefully impressive and uniting days in the struggle against racist exclusion and deportation.

→ bienvenue au karavane-festival

«Unifiez contre la continuation de l'injustice coloniale, à la mémoire des victimes mortes de la forteresse Europe» c'est la devise d'un program varié qui aura lieu à quatre différentes places (et autres locaux) en plein milieu de Jena. Ce flyer vous offre un bref aperçu des dates et des places importantes ainsi que quelques renseignements utiles afin qu'on puisse passer trois impressionnantes journées ensemble tout en luttant contre l'exclusion raciste et la déportation.

→ orientierung und infos

platz 1 → theaterplatz

Am Theaterplatz wird das Denkmal aufgebaut, ebenso wie die Ausstellungen zu Abschiebung und Frontex, die Bühne, ein Kinozelt und ein Zelt mit Infomateriali.

platz 2 → pulverturm, johannistor

Hier ist der zentrale Infopunkt, das Memorial, Ausstellungen und Installationen zu Lager, eine Bühne. Außerdem findet Ihr hier Toiletten.

platz 3 → holzmarkt

Hier befindet sich eine mobile Bühne.

platz 4 → uni-campus

Auf dem Unigelände ist die Ausstellung zur kolonialen Ausbeutung zu sehen, hier gibt es eine Vokü mit Essen. Im Innenbereich, dem Hörsaal 9 findet Ihr das Permanentkino. Außerdem gibt es Toiletten die bis 22 Uhr geöffnet sind.

→ unterstützung

Unser Festival ist für alle Menschen, die in Solidarität kommen, offen. Offen ist allerdings auch noch die Frage, das ganze ohne Schuldenberg zu finanzieren. Deshalb sind wir auf Eure TeilnehmerInnenbeiträge (Solidaritätsbeiträge) angewiesen. 25 Euro für die drei Tage mit den Übernachtungen und der Vokü-Verpflegung pro Person haben wir kalkuliert. Spenden darüber hinaus sind sehr willkommen. Für wen das nicht leistbar ist, entscheidet selbst was er/sie geben kann. Jeder Euro zählt.

→ alle weiteren infos...

erhaltet ihr am Infopunkt oder auf der Festival-Website
www.karawane-festival.org

